



100% DEINE KAMMER.  
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

## PRESSEMITTEILUNG

Mainz, 01. August 2016

# Pflegekammer bedeutet große Chance für Pflegende

### Konstruktive Kritik und sachliche Vorschläge an Kammerarbeit jederzeit willkommen

Zur Berichterstattung in der Allgemeinen Zeitung vom 01. August 2016 unter der Überschrift „Pfleger gegen die Kammer“ ist festzustellen:

Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ist die bundesweit erste Kammer, in der Pflegefachpersonen organisiert sind und den Mitgliedern, analog zu allen Berufsangehörigen der Heilberufe, eine institutionalisierte Interessenvertretung zur Seite steht. Mittlerweile ist in Schleswig-Holstein mit der Verabschiedung des entsprechenden Gesetzes im Juli 2015 die rechtliche Grundlage für eine weitere Pflegekammer geschaffen. In Niedersachsen ist der Gesetzgebungsprozess ebenfalls weit vorangeschritten und auch in anderen Bundesländern ist ein derartiger Schritt in Planung.

Bei der Ermittlung des Beitrags wurde bewusst auf ein System der Selbsteinschätzung gesetzt, bei dem die Einkommensverhältnisse nicht per se nachzuweisen sind. Stichprobenartige Überprüfungen sind laut Beitragssatzung davon ausgenommen. Die Schreiben mit den Unterlagen zur Beitragsmeldung wurden mit einer Frist von sechs Wochen zur Beantwortung im Juni dieses Jahres versandt. „Natürlich haben wir die Fristen auch verlängert, wenn sich die Mitglieder bei uns gemeldet haben und glaubhaft versichern konnten, dass sie weitere Zeit zur korrekten Beantwortung benötigen“, versichert Dr. Markus Mai, der Präsident der Landespflegekammer. „Darüber hinaus können Korrekturen der Selbsteinstufung jederzeit vorgenommen werden, so dass jedes Mitglied ganz aktuell auf Änderungen beim Gehalt reagieren kann.“

Das Heilberufsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz verpflichtet die Landespflegekammer, wie jede andere Heilberufskammer auch, Beiträge von den Mitgliedern zu erheben um unabhängig als Berufsgruppe agieren zu können. Schon um dieser Verpflichtung nachzukommen, muss die Kammer die Beiträge erheben und für eine zeitnahe Umsetzung Sorge tragen. Daher ist bei einer fehlenden Rückmeldung bis zum 01.09. zunächst die Einstufung in die höchste Beitragsklasse vorgesehen. Diese kann selbstverständlich jederzeit korrigiert werden, wie vorgenannt dargestellt.

### Interessenvertretung für Pflegende muss aus Dreiklang von Kammer, Gewerkschaften und Berufsverbänden bestehen

„Die Pflegenden in Rheinland-Pfalz und in ganz Deutschland brauchen eine effiziente Interessenvertretung. Diese kann nur aus einem Dreiklang von Kammer, Gewerkschaften und Berufsverbänden bestehen“, erinnert Mai an das Credo, das schon die Arbeit der Gründungskonferenz bestimmte.





100% DEINE KAMMER.  
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

Alle Institutionen haben dezidierte Aufgaben und Tätigkeitsfelder, die an unterschiedlicher Stelle ansetzen. Nur gemeinsam und mit einer klaren Agenda für die Pflegenden könne die Interessenvertretung erfolgreich wirken.

Die lauteste Forderung nach Gründung einer Pflegekammer kam aus den Reihen der Berufsverbände. Gerade weil der Mobilisierungsgrad innerhalb der Pflege so gering war, konnten die Rahmenbedingungen nicht verbessert werden. „Letztlich hat die Politik eingesehen, dass die Pflegenden ohne institutionalisierte Interessenvertretung im Rahmen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen immer das Nachsehen haben. Daher haben nunmehr auch die Pflegenden eine Kammer, aufgebaut als Körperschaft des öffentlichen Rechts, zur Seite bekommen, um die mehr als berechtigten Forderungen anzugehen“, betont Mai. Der Vorwurf, die Vertreterinnen und Vertreter der Berufsverbände würden sich aus der Kritik ausnehmen, ist daher nicht zutreffend.

### **Konstruktive Vorschläge zur Kammerarbeit willkommen und sinnvoll**

Die Diskussionen rund um die Arbeit der Landespflegekammer, vor allem in den sozialen Medien, sind oft von Zuspitzungen und immer wieder von Unterstellungen, Beleidigungen und einer unschönen Wortwahl gekennzeichnet. Einer konstruktiven Auseinandersetzung gehe niemand aus dem Wege, aber eine unsachliche Diskussion bringe niemanden voran.

„Wir haben von Anfang an darauf gesetzt, dass wir die Expertise und die Meinungen unserer Mitglieder einholen und in die Kammerarbeit aufnehmen. Konstruktive Kritik und sachliche Vorschläge sind nicht nur jederzeit willkommen, sondern schlicht notwendig, um eine kraftvolle Interessenwahrung aufzubauen. Unsachliche und unwahre Behauptungen oder gar Bemerkungen unterhalb der Gürtellinie sind dagegen kontraproduktiv und echte Zeiträuber“, stellt Mai dar.

„Wer wirklich etwas für unsere Berufsgruppe bewegen möchte, der ist herzlich eingeladen, sich in der Kammer zu engagieren und an unseren vielfältigen Aktionen teilzunehmen. Dafür bedeutet die Kammer eine große Chance“, so Mai.

**Hintergrund:** Mit der einstimmigen Verabschiedung des Heilberufsgesetzes durch den rheinland-pfälzischen Landtag im Dezember 2014 ist die Landespflegekammer errichtet worden. Seit dem 01. Januar 2016 haben die Pflegenden im Land damit eine kraftvolle Interessenvertretung erhalten. Die Landespflegekammer mit ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern nimmt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Mitglieder wahr.

Die Vertreterversammlung hat in der Sitzung vom 02. März 2016 den Vorstand der Landespflegekammer gewählt. Präsident der Kammer ist Dr. Markus Mai. Zur Vizepräsidentin wurde Frau Sandra Postel gewählt. Die weiteren Mitglieder



100% DEINE KAMMER.  
DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF.

des Vorstandes sind Andrea Bergsträßer, Hans-Josef Börsch, Angelika Broda, Karim Elkhawaga, Esther Ehrenstein, Renate Herzer und Christa Wollstädter.

**Ansprechpartnerin, V.i.S.d.P.**

Frau Sandra Postel

Vizepräsidentin

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Gärtnergasse 3, 55116 Mainz, Tel.: 06131/327380, [info@pflegekammer-rlp.de](mailto:info@pflegekammer-rlp.de)